

Alfred Smudits

Christiane Naumann (Hg.): Sprung in die Zukunft. Mit Medien- und Kommunikationsberufen zum Erfolg. Qualifikationen, Ideen, Karrieren. Mit einem Beitrag von Peter Friedrich Stephan

2001

<https://doi.org/10.17192/ep2001.1.2586>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Smudits, Alfred: Christiane Naumann (Hg.): Sprung in die Zukunft. Mit Medien- und Kommunikationsberufen zum Erfolg. Qualifikationen, Ideen, Karrieren. Mit einem Beitrag von Peter Friedrich Stephan. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 18 (2001), Nr. 1. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2001.1.2586>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

**Christiane Naumann (Hg.): Sprung in die Zukunft.
Mit Medien- und Kommunikationsberufen zum Erfolg. Qualifikationen,
Ideen, Karrieren. Mit einem Beitrag von Peter Friedrich Stephan**

Stuttgart: DVA 1999, 263 S., ISBN 3-421-05305-7, DM 29,80

Was vor zehn bis fünfzehn Jahren noch vage Prognose war, ist nunmehr unübersehbar: Die neuen Informationstechnologien verändern den Arbeitsmarkt, und es ist wohl keine allzu riskante Annahme davon auszugehen, dass wir erst am Beginn eines längeren Transformationsprozesses stehen. Tiefgreifende Veränderungen der Arbeits- und Lebenswelt verursachen natürlich Unsicherheiten, erzeugen ganz reale Ängste. Von daher verwundert es nicht, dass in der einschlägigen Literatur zu diesem Phänomen neben theoretisch-ideologischen Analysen (kulturpessimistische Warnungen und optimistische Euphorien) zunehmend schlichte Bestandsaufnahmen erscheinen, Publikationen, die in erster Linie als Wegweiser in den neuen Arbeitsmarkt fungieren wollen. Damit wird natürlich versucht, ein Orientierungsbedürfnis all jener, die sich beruflich umsehen (müssen), ganz konkret – und nicht abstrakt-theoretisch – zu bedienen. (Für hartnäckige Kritiker ist dies natürlich die perfideste Form der Affirmation – aber das nur nebenbei). Meist sind solche Publikationen auch äußerst sparsam bezüglich wissenschaftlicher Referenzen und reich an Adressen und Telefonnummern. (Auch nur nebenbei: solche Veröffentlichungen sind natürlich sehr wertvoll und sollen hier keinesfalls denunziert werden, bloß sind sie nach anderen Kriterien zu bewerten als wissenschaftliche Publikationen).

Von einem Buch, das im Titel schon signalisiert, „zum Erfolg“ führen zu wollen, ist also wohl eher Handlungsanweisung denn die Auseinandersetzung mit Hintergründen zu erwarten. Das bestätigt sich, wenn man am Ende des Vorworts liest, dass ein wesentlicher Zweck dieses Buches darin bestünde, Mut zu machen, „sich den neuen Herausforderungen mit dem nötigen Realitätssinn und Selbstbewusstsein zu stellen“ (S.11).

Und natürlich ist dieser erste Eindruck nach näherer Lektüre nicht völlig zu revidieren, aber ein wenig über eine bloße „Arbeitsmarktbrochure“ geht das Buch dann doch hinaus. Es beginnt mit einem Essay von Peter Friedrich Stephan (Medienuniversität Köln), in dem ein grober Überblick über die arbeitsmarktbezogenen Auswirkungen der aktuellen Medieninnovationen geboten wird. Danach folgen 31 Portraits von neuen Medien- und Kommunikationsberufen, jedes einzelne festgemacht an einer konkreten Person, erstellt auf der Grundlage ausführlicher Gespräche und Recherchen. Auf vier bis fünf Seiten werden da Profile von relativ fremdklingenden Berufen wie „Teletutor/Telecoach“, „Storyliner“ oder „Scout“, aber auch von beinahe schon selbstverständlich anmutenden Tätigkeiten wie „Informationsdesigner“, „Medienberater“ oder „Literaturagent“ gezeichnet. Vordergründige Merkwürdigkeiten wie „Kommunikationswirt“ oder „Wellness-Trainer“ machen beim Lesen des Inhaltsverzeichnisses zunächst einmal

neugierig. Nach jeder – sehr subjektiv gehaltenen und daher sehr plastischen – Berufsbeschreibung folgt ein etwa halbseitiger formaler Informationstext zu den jeweiligen Ausbildungsmöglichkeiten bzw. -erfordernissen. Diese Informationstexte korrespondieren mit einem etwa 25seitigem „Serviceteil“ im Anhang, in dem sich Jobbörsen, Nachschlagewerke, Aus- und Weiterbildungseinrichtungen und spezifische Informationen zu den im Hauptteil behandelten Berufen finden. Hier wird wohl nicht jede einschlägige Adresse, Website oder Telefonnummer zu finden sein, zum Einstieg dürften die Angaben aber reichen.

Somit ist das Buch nicht Fisch und nicht Fleisch: keine reine Informationsbroschüre, aber auch keine tiefgehende Analyse des Medienarbeitsmarktes. Es bietet den allgemein interessierten Leser*innen einen kulinarisch aufbereiteten Einblick in die sich wandelnde Welt der Medien- und Kommunikationsberufe, und es versorgt gleichzeitig die tatsächlich ‚Suchenden‘ mit Einstiegsinformationen. Wer allerdings eine gründliche wissenschaftliche Auseinandersetzung oder detaillierte Ausbildungscurricula sucht, wird von dem Buch eher enttäuscht sein.

Alfred Smudits (Wien)